Palmsonntag

Jesus, ein ganz anderer König für die Menschen

Begrüßung:

Heute am Palmsonntag, denken wir an Jesu Einzug in Jerusalem.

Die Menschen jubeln Jesus zu. Sie schauten zu ihm auf, zu ihm, von dem sie Freiheit und Frieden erhofften.

Hohe Erwartungen ruhten auf Jesus.

Die Juden sahen in ihm den König, der sie von der römischen Besatzung befreien würde, der die politische Situation verändere und die Römer verjagen würde, wenn er sein Königreich aufbaut. Und jetzt zog er in Jerusalem ein.

Die Menschen feierten ihn und spürten, dass etwas passieren wird. Sie forderten Jesus geradezu auf, sich endlich als diesen König zu zeigen, den sie sich erhofften.

Aber was für ein König ist Jesus, für die Menschen damals und auch für uns heute.

Lied: Wir feiern heut ein Fest – LW 3 https://www.youtube.com/watch?v=Ot-Yiz_ZvZE

1. Wir feiern heut ein Fest und kommen hier zusammen
Wir feiern heut ein Fest und laden alle ein
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!

Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!

2. Wir feiern heut ein Fest und singen miteinander
Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!

Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!

3. Wir feiern heut ein Fest und danken für die Gaben
Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!

4. Wir feiern heut ein Fest und teilen miteinander
Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!
Herein, herein! Wir laden alle ein!

Kyrie:

Jesus war kein König, wie die Leute ihn sich vorgestellt hatten. Selbst zwei seiner Jünger sagten das später auch ganz offen auf dem Weg nach Emmaus: „Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen ...“. Guter Gott, im Gegensatz zu den Jüngern damals, wissen wir von Jesu Tod und Auferstehung. Und dennoch machen wir immer wieder Fehler in unserem Leben: Guter Gott, manchmal gefährden wir die Gemeinschaft, weil wir uns nicht einreihen wollen. Wir wollen König sein und sind es doch nicht. **- Herr, erbarme dich unser.**

Guter Gott, manchmal gefährden wir unser Zusammenleben, weil wir nicht freundschaftlich und fair miteinander umgehen. So erging es auch Jesus, er wurde zuerst gefeiert und dann gekreuzigt. **- Christus, erbarme dich unser.**

Guter Gott wir wollen uns das Leiden deines Sohnes als Beispiel nehmen und unserem Schicksal gestärkt entgegentreten, so wie du es getan hast. **- Herr, erbarme dich unser**.

Gott, unser Vater, vergib uns unsere Schuld, verzeihe uns unser Fehlverhalten und unsere menschlichen Schwächen. Gib uns die Einsicht den wahren König zu erkennen, damit wir ihm in unserem Leben folgen. Amen

Tagesgebet:

Guter Gott, lass uns und viele andere Menschen, Jesus immer mehr erkennen als deinen Sohn, der uns Frieden und Freiheit bringen kann. Doch dazu muss es uns gelingen zu verstehen, was Jesus für ein König ist und welche Bedeutung dein Königreich für unser Leben hat. Auf deine Hilfe vertrauen wir, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Sprechspiel:

Lektor: Am heutigen Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Jerusalem ist eine ganz besondere Stadt. Hier erwarten die Menschen den Einzug eines Königs, der den Menschen im Namen Gottes Frieden und Freiheit bringt. An diesem Tag erinnern wir uns heute. Viele Menschen glaubten damals, Jesus sei dieser König und jubelten ihm zu, obwohl er doch gar nicht wie ein typischer König aussah. Wie sieht eigentlich ein König aus?

1. Kind: Ein König reitet auf einem Pferd. Früher hatten die reichen und mächtigen Leute die schnellsten und besten Pferde.

2. Kind: Die Krone ist ein Zeichen dafür, dass der König der mächtigste und stärkste Mann im Königreich ist.

3. Kind: Das Zepter ist der Herrscherstab des Königs. Der König herrscht über die Menschen. Er befiehlt ihnen, was sie zu tun haben. Sie müssen sich seiner Macht beugen.

4. Kind: Der prächtige Umhang des Königs zeigt, dass der König sehr reich ist.

5. Kind: Auch der Thron ist ein Zeichen für die Macht des Königs. Der König thront über seinem Volk. Die Menschen müssen sich vor dem König verbeugen.

6. Kind: Jeder König hat Soldaten. Der König verteidigt seine Macht mit Gewalt.

Lektor: So ein König, wie wir ihn gerade dargestellt haben, war Jesus nicht. Er war ganz anders und trotzdem haben ihn die Menschen als König verehrt.

Evangelium nach Mt 21, 1- 9

Als sich Jesus mit seinen Jüngern Jerusalem näherte, schickte er zwei von ihnen voraus. Er sagte ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und bei ihr ein Fohlen. Bindet sie los und bringt sie mir. Die Jünger gingen los, und sie taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und ihr Fohlen zu Jesus. Dann legten sie ihre Kleider als Sattel auf die Eselin, und Jesus setzte sich darauf. Als Jesus in Jerusalem einzog, breiteten viele Menschen ihre Kleider auf dem Weg aus, so dass Jesus darüber reiten konnte wie über einen Teppich. Andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf die Straße. Die Leute aber, die vor ihm hergingen, und die, die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids. Gepriesen sei der, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns – LW 502 https://www.youtube.com/watch?v=xWK2TTvrI6w

Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

Refrain

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

Refrain

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

Refrain

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Refrain

Gedanken zum Evangelium

1. Kind: Jesus reitet nicht auf einem Pferd. Er zieht auf einem Esel in Jerusalem ein. Er wählt das Tier der armen Leute.

2. Kind: Jesus trägt keine Krone. Er will nicht der Stärkste und Mächtigste sein. Er will mit allen Menschen Freundschaft schließen.

3. Kind: Jesus trägt auch kein Zepter. Er will mit den Menschen nicht im Befehlston reden. Er geht freundlich mit ihnen um. Er hat ein Ohr für ihre Sorgen und Nöte.

4. Kind: Jesus hat keine prächtigen Kleider an. Er hat auch nicht viel Geld. Aber das, was er hat, teilt er mit den Menschen.

5. Kind: Jesus ist ein Mann mit einem guten Herzen. Er thront nicht über den Menschen. Er lebt mit ihnen. Er ist gerne mit ihnen zusammen. Er lässt sie immer wieder seine Liebe spüren.

6. Jesus will keine Gewalt. Er will den Frieden unter allen Menschen.

Oder…

Liebe Gemeinde, vielleicht kenne sie den Witz schon: „Das große Problem an der Nachfolge von Jogi Löw ist, dass die 80 Mio. Bundestrainer derzeit alle einen Job als Virologen haben.“ Seit unzähligen Monaten nun haben wir mit dem Coronavirus zu tun. Ganz unterschiedlich zwar, aber keiner kann ihm aus dem Weg gehen. Und nun steht an diesem Wochenende das Fest von Palmsonntag an. Wir feiern die Erinnerung, dass vor 2000 Jahren Jesus in das Zentrum der damaligen Macht zog. Einige Menschen erwarteten, dass er mit einem Mal die Besatzung der Römer beendet. Andere, die Geschäfte mit den Besatzern machten, sahen ihren Gewinn wegbrechen, wieder andere hatten Angst und Sorgen vor Unruhen. Er selbst genießt den Augenblick. Er lässt sich feiern, wie ein König. Aber kurze Zeit später, als die Menschen merken, dass er doch kein Superstar ist, lassen sie ihn fallen und begleiten ihn mit verächtlichen Gesten auf dem Folterweg, der zu seinem Tod führt. Was aber kann das Fest für uns heute bedeuten? Vielleicht, dass Veränderung Geduld braucht, und die Ideen und das Mittun von vielen. Dabei meine ich nicht die vielen Hetzkommentare über gewählte Politiker im Internet und ähnliches. Wie auch damals, denken heute viele, dass Veränderung durch Gewalt geschehen kann. Jesus hat da ein anderes Zeichen gesetzt. Nicht Herzen aus Hass und Stein können eine menschliche Veränderung der Welt bringen, sondern Menschen mit einen ‚Friedensherz‘. Zu diesen Menschen sagte Christus: „Meinen Frieden gebe ich euch! Nicht wie die Welt gebe ich ihn euch!“ Der wahre und dauerhafte Friede kann nicht mit Waffen, jeglicher Art, geschaffen werden. Das gelingt nur den Frieden liebenden Menschen.

Das ist die immerwährende Botschaft von Palmsonntag.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Gemeinsam wollen wir unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. /

Amen.

Fürbitten:

Guter Gott, du liebst uns Menschen,
deshalb dürfen wir auch mit unseren Bitten zu dir kommen.

1. Guter Gott, öffne die Herzen vieler Menschen, damit aus blindem Hass, Liebe wird.

2. Guter Gott, Jesus hat es uns vorgemacht: Lasst uns unsere Schwerter nieder legen, damit die Tauben des Friedens endlich aufsteigen können.

3. Guter Gott, lass die Menschen der ganzen Welt erkennen, dass wir den Frieden auf der Erde dringend brauchen.

4. Guter Gott, es gibt immer mehr Menschen, die einsam sind. Lass sie Menschen begegnen, die ihnen aus der Isolation helfen.

Hilf uns auf unserem Weg, Menschen zu werden, die für andere Mensch sind, damit wir zusammen leben können in deinem Königreich. Amen

Vaterunser

Alle Bitten, unseren Dank und unsere Hoffnung dürfen wir vor Gott tragen in dem Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen:

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen und uns zu beschützen.

Der Herr sei hinter uns, um uns zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen

Der Herr sei unter uns; um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum, um uns zu verteidigen.

Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

So segne und begleite uns alle der uns liebende Gott,

+ der Vater, der Sohn und der HL. Geist. Amen.

Lied: Unser Leben sei ein Fest – LW 532 https://www.youtube.com/watch?v=JsZbEnkrG9s

1) Unser Leben sei ein Fest.
Jesu Geist in unserer Mitte.
Jesu Werk in unseren Händen,
Jesu Geist in unseren Werken.

Ref.: Unser Leben sei ein Fest an diesem Morgen (Abend) und jeden Tag.

2) Unser Leben sei ein Fest.
Brot und Wein für unsere Freiheit.
Jesu Wort für unsere Wege,
Jesu Weg für unser Leben.

Ref.: Unser Leben sei ein Fest an diesem Morgen (Abend) und jeden Tag.

3) Unser Leben sei ein Fest.
Jesu Kraft als Grund unsrer Hoffnung,
Jesu Brot als Mahl der Gemeinschaft,
Jesu Wein als Trank neuen Lebens.

Ref.: Unser Leben sei ein Fest an diesem Morgen (Abend) und jeden Tag.

Was die Christenheit in den nächsten Tagen bedenkt und feiert:

Palmsonntag

Damals haben die Leute Jesus mit Palmen begrüßt, als er in Jerusalem auf einem Esel einzog. Sie riefen: „Jesus soll unser König ein!“ Jesus geht seinen Weg und lässt sich nicht beirren, ein Weg voller Freude und Hoffnung. Doch die Begeisterung der Menge wandelt sich in: „Kreuze ihn!“ Jesus hat gezeigt, dass es nicht auf das Jubeln ankommt, sondern, dass seine frohe und herausfordernde Botschaft uns zu Herzen gehen soll.

▶ Kann ich nur jubeln, oder setze mich für seine Nachfolge ein?

Herr Jesus, du hast den Menschen gezeigt, wie Gott ist. Wir danken dir, dass du nicht aufgegeben hast. Wir danken dir für deinen Mut. Wir danken dir für deine Kraft. Wir danken dir für deine Liebe. Amen.

Karfreitag

Jesus geht seinen Weg mit dem schweren Kreuz auf seiner Schulter. Diesen Weg geht er allein, er geht ihn für uns. Seine Kraft reicht nicht mehr. Unerwartet kommt Hilfe für Jesus.

▶ Wen brauche ich, wenn mich die Kräfte verlassen? Ist jemand für mich da, mit dem ich nicht gerechnet habe?

Jesus stirbt einsam, gequält, verkannt und verlacht am Kreuz. Jesus leidet für uns am Kreuz.

▶ Wenn jemand leidet, kann man nicht viele Worte machen. Wie kann ich die Leiden von meinem Nächsten erträglicher machen?

Herr Jesus, du hast auf deinem letzten Weg gelitten. Du fühlst mit uns Menschen, deren Leben nicht ohne Leiden vergeht. Mit uns und für uns hast du die Schmerzen auf dich genommen. Hilf uns, dies zu begreifen. Amen.

Gründonnerstag

Jesus zeigt in der Fußwaschung der Jünger, dass die Weitergabe seiner Botschaft nicht nur mit Worten erfolgen kann. Die Taten müssen folgen. „So sollt auch ihr handeln!“ Im Abendmahlssaal ereignet sich das Zentrum unseres Glaubens. Weil Jesus seinen Jüngern den Auftrag gibt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“, kommen wir als Christen zusammen. Hier begegnet uns Jesus immer wieder neu in den Zeichen von Brot und Wein.

▶ Wie begegne ich Jesus, wenn ich den „Leib Christi“ empfange? Sehe ich dies als einen kostbaren Schatz, den ich empfangen darf?

Herr Jesus, du hast alles für uns hingegeben, sogar dich selbst. Hier stehen wir, o Herr. Öffne unsere Hände und Herzen, damit wir dich empfangen können. Amen.

Ostern

Nach dem Tod Jesu haben sich seine Freunde gefragt: Wie geht es weiter? Doch dann passiert etwas Außergewöhnliches. Die Frauen, die Jesu Leichnam salben wollen, sehen, dass der Stein vor dem Grab weg ist.

▶ Welche Steine habe ich vor meinem Herzen? Vertraue ich, dass nach dem “Karfreitag“ Verwandlung geschehen kann?

Die Frauen und wir hören: „Sucht Jesus nicht bei den Toten! Er lebt. Gott hat ihn auferweckt!“ Große Freude erfüllt die Herzen der Menschen und es wird hell, als wäre die Sonne aufgegangen.

Du, Gott des Lebens. Durch die Auferstehung deines Sohnes wissen wir: Der Tod ist überwunden, der Weg zu dir steht offen. Hilf uns, unser Leben anzunehmen und auf Verwandlungen zu hoffen. Amen.